



Gedächtnisprotokoll mündliche Assessorprüfung am 11. März 2013

Prüfungskommission:

Vorsitzender Herr Portmann (DPMA, Schiedsstelle Urheberrecht),
Frau Dr. Rupp-Swienty (Erinnerungsprüferin DPMA),
Herr Dr. Sebastian (Patentanwalt Kanzlei),
Herr Dr. Schweers (Patentassessor BASF),
Herr Dr. Kurig (Patentanwalt Kanzlei)

Allgemeines:

Insgesamt sehr freundliche und entspannte Atmosphäre, zwei Prüflinge mit MuH-Note, die restlichen drei nicht weit davon entfernt.
Dauer der Prüfung von 9 Uhr bis ca. 13.30 Uhr, jeweils Blöcke von knapp 45 Minuten je Prüfer, nach zwei Blöcken immer 10-15 Minuten Pause.
Prüfer erschienen mir alle sehr wohlwollend und freundlich, zum Ende jedes Blocks wurden wir Prüflinge gefragt, ob wir uns ausreichend geprüft fühlten oder noch weitere Fragen erwarten.
Insgesamt haben alle bestanden, wobei die Noten sich an den Vornoten des schriftlichen Teils orientierten, aber auch nach oben abweichen konnten (verschlechtert hat sich meiner Erinnerung nach niemand).

Herr Dr. Sebastian (Internationales Patentrecht, Landesrecht):

- Mandant kommt zu Ihnen und möchte gerne ein Weltpatent, was sagen Sie ihm?
- Was ist die PVÜ, was ist der PCT?
- In welchem Verhältnis stehen PVÜ und PCT zueinander?
- Welche Voraussetzungen müssen für die Inanspruchnahme der Priorität gegeben sein, wo ist das geregelt?
- Kann ein Geschmacksmuster prioritätsbegründend für eine Patentanmeldung sein in DE/EP?
- Welche weiteren internationalen Abkommen gibt es neben PCT? *gefragt war nach TRIPS*
- Was steht im TRIPS?
- Wie läuft das PCT-Verfahren ab?
- Ein ausländischer Mandant kommt zu Ihnen und möchte von Ihnen als deutscher Patentanwalt eine PCT-Anmeldung eingereicht haben, worauf ist zu achten? *Franzosen z. B. dürfen nur beim INPI einreichen*
- Gibt es eine vergleichbare Regelung auch im deutschen Recht?
Geheimpatent
- Während des PCT-Verfahrens wird der Einwand mangelnder Einheitlichkeit erhoben, was passiert nun im europäischen Verfahren?
- Was kann man in diesem Fall in der internationalen Phase machen?
- Wie heißt der Rechtsbehelf in der internationalen Phase, welche Rechtsbehelfe gibt es dort überhaupt?
- Was wissen Sie über das Gemeinschaftspatent, ab wann gibt es so was, welche Punkte sind momentan noch zu klären?

- Welche Pflichten hat der Patentanwalt, wo sind diese geregelt?
- Sie vertreten zwei Anmelder, die eine gemeinsame Erfindung gemacht haben, sich aber nun zerstritten haben. Was machen Sie in diesem Fall?
- Welche Sanktionen gibt es, wenn ein Patentanwalt im Falle widerstreitender Interessen nicht das Mandat niederlegt?

Frau Dr. Rupp-Swienty (Markenrecht):

- Ein Mandant benutzt schon länger „Flavour and aroma“ für Kaffee und möchte das jetzt als Marke schützen lassen. Welche Voraussetzungen sind bei einer Markenmeldung zu erfüllen und wo stehen diese?
- Wird die Markenmeldung sofort zurückgewiesen?
- Wie heißt der Bescheid im Markenmelldungsverfahren?
- Wo steht Anspruch auf rechtliches Gehör im MarkenG?
- Stünde er nicht dort, wäre der Anspruch trotzdem zu gewähren? Wieso?
- Wird die genannte Marke eingetragen werden?
- Welche Schutzhindernisse stehen entgegen und wie beraten Sie den Mandanten?
- Auf Ihren Rat hin war der Mandant bei einem Grafiker und hat die Marke grafisch ausgestaltet. Wie lautet die Markenkategorie jetzt?
- Danach wurden Blätter mit 10-12 grafischen Ausgestaltungen ausgeteilt und jeder Prüfling durfte zu der jeweiligen Ausgestaltung Stellung nehmen.
- Gibt es noch eine Möglichkeit, „Flavour and aroma“ als Marke schützen zu lassen?
- Welche Voraussetzungen sind an eine Benutzungsmarke zu stellen?
- Was muss für Verkehrsdurchsetzung erfüllt sein, was für Verkehrsgeltung?
- Sind die Schutzhindernisse europaweit einheitlich? *Ja, wegen MarkenRL*
- Handelt das HABM auch nach MarkenRL? *Nein, HABM richtet sich nach Gemeinschaftsmarkenverordnung, die nach Europarecht Richtlinie aussticht, aber sachlich identisch zur Richtlinie ist*

Herr Dr. Kurig (Patentrecht):

- Ein Mandant entdeckt eine Anmeldung mit einer Erfindung, die er vertraulich einem Besucher vor einiger Zeit gezeigt hatte. Was kann er machen?
- Vorteile Einspruch gegenüber Vindikationsklage?
- Patent wurde erteilt, Konkurrent benutzt es aber. Wann kann man Ansprüche geltend machen? *Noch nicht unmittelbar nach Erteilung, s. BGH- Formstein*
- Verletzungsprozess: Schneidmesser-Fragen und Formstein-Einwand erläutern. Wo wird der Formstein-Einwand geltend gemacht, vor dem DPMA?
- Eine Erfindung, auf die auch ein Patent erteilt wurde, beschreibt ein Wischerblatt und einen Wischerarm. Ein Konkurrent baut aber nur den Wischerarm identisch nach. Was kann man machen?
- Wo im Patentgesetz steht etwas zur Beschränkung?
- Ist es im Nichtigkeitsverfahren besser, eine Beschränkung vorzunehmen oder mit Hilfsanträgen zu arbeiten, wenn der bisherige unabhängige Anspruch durch den Stand der Technik vorweggenommen ist, aber man durch eine Beschränkung zu einem nicht vorweggenommenen unabhängigen Anspruch gelangen würde? *Hilfsanträge sind günstiger, da bei Beschränkung eventuell zu stark beschränkt wird*

- Wann ist ein Inlandsvertreter zu bestellen?
- Sie sind Inlandsvertreter für einen ausländischen Mandanten, der die Rechnungen aber nicht begleicht. Können Sie das Mandat niederlegen bzw. was können sie tun?
- Anmeldung wurde beim DPMA eingereicht, Recherchegebühr bezahlt, aber Recherche noch nicht durchgeführt, Mandant möchte Anmeldung nun fallen lassen. Gibt es eine Möglichkeit, die Recherchegebühr zurückzubekommen?

Herr Dr. Schweers (Gebrauchsmusterrecht, Arbeitnehmererfinderrecht):

- Nennen Sie alle Unterschiede zwischen Gebrauchsmuster und Patent.
- Wie lange kann man Änderungen beim Gebrauchsmuster zum DPMA nachreichen?
- Kann man geänderte Ansprüche nachreichen?
- Wie heißt die Entscheidung, nach der sich dieses Verfahren richtet? *BGH-Scherbeneis*
- Gibt es ein europäisches Gebrauchsmuster?
- Darf man als angestellter Patentanwalt das Unternehmen vertreten, bei dem man angestellt ist?
- Darf man ein Joint Venture vertreten, an dem der eigene Arbeitgeber zu 30 % beteiligt ist? *Frage konnte leider nicht abschließend geklärt werden*
- Fall zum Arbeitnehmererfindergesetz:
Ihr Mandant war Angestellter eines Unternehmens und hat 2004 eine Erfindung gemacht und diese abends bei einem Bier dem Geschäftsführer des Unternehmens mitgeteilt. Nach dem vierten Bier wurde auch eine Vergütungsvereinbarung unterzeichnet. Die Erfindung wird angemeldet, das Patent erteilt und die Erfindung auch von 2004-2009 benutzt. Nach 2009 wird die Benutzung eingestellt. 2010 wechselt der Erfinder zu einem anderen Unternehmen und stellt fest, dass dort und wohl auch allgemein üblich ein mindestens doppelt so hoher Vergütungssatz gezahlt wird. Heute (also März 2013) möchte der Erfinder von Ihnen wissen, was er machen kann. *Hier war erst mal alles freigegeben und mehrere Aspekte wurden nacheinander von den Prüflingen genannt: BGH-Haftetikett, § 12 ArbEG, § 313 BGB, § 23 ArbEG, Verjährung*
- Mandant beschwert sich, dass nach § 42 ArbEG Hochschulprofessoren einen höheren Vergütungssatz als Normalsterbliche bekommen und sieht darin Gleichbehandlungsgrundsatz des Grundgesetzes verletzt. Nehmen Sie dazu Stellung.

Herr Portmann (hauptsächlich BGB, aber auch Ausflüge in andere Gebiete):

- Womit könnte der Erfinder im vorangegangenen Fall zum Arbeitnehmererfinderrecht noch argumentieren? *er war beim Unterschreiben der Vergütungsvereinbarung betrunken*
- Wo steht dazu was im BGB? *§§ 104, 105 BGB*
- Kommt er so aus dem Vertrag raus?
- Mandant hat viereckige Kartoffel erfunden und möchte die schützen lassen. Wie könnte das gehen?
- Unterschiede zwischen 3D-Marke und Geschmacksmuster?

- Was wäre für den Mandanten wohl günstiger? *3D-Marke, da Markenschutz theoretisch zeitlich unbegrenzt*
- Kann man die viereckige Kartoffel als 3D-Marke schützen lassen?
- Sie bestellen in einem Restaurant eine Suppe und stellen beim Verzehr fest, dass darin eine Fliege schwimmt, müssen Sie bezahlen? *die Fliege schwamm beim Servieren noch nicht darin, was wir aber nicht mitbekommen hatten, also war beim Gefahrübergang die Suppe in Ordnung und man muss bezahlen*
- Sie gehen in Leverkusen in ein spanisches Restaurant und bestellen eine Seescholle mit Kartoffeln. Beim Servieren schwimmt diese in Remoulade, was aber aus der Speisekarte nicht ersichtlich war. Auf Ihre Beschwerde hin behauptet der Wirt, seine Gäste möchten das so. Müssen Sie bezahlen?
- Laut einer städtischen Verordnung darf im Umkreis von 20 Metern um eine Schule kein Alkohol getrunken werden. Die Verordnung ist rechtlich auch nicht zu beanstanden. Leider liegt Ihr Garten in diesem Umkreis. Dürfen Sie jetzt im Garten kein Bier trinken?
- Welche Arten der Gesetzesauslegung gibt es?
- Wieso dürfen geklaute Daten von Schweizer Banken trotzdem gerichtlich verwendet werden, was könnte dagegen sprechen? *§ 17 UWG, Abwägung zwischen verschiedenen Rechten, s. BVerfG-Rechtsprechung zu dem Thema*
- Mandant legt einen Widerspruch aus einer Marke gegen eine Marke ein. Anschließend legt sein Anwalt einen weiteren Widerspruch aus der gleichen Marken gegen die gleiche Marke ein. Der Anwalt schreibt nachfolgend ans DPMA, der Widerspruch werde zurückgenommen. Folgen? *zweiter Widerspruch unzulässig, damit bezieht sich Rücknahme auf ersten Widerspruch und somit ist kein Widerspruch mehr anhängig*
- Ich möchte einem amerikanischen Unternehmen per Post etwas amtlich zukommen lassen. Wie geht das? *§ 183 ZPO regelt Auslandszustellung*